

So ward durch den Haß der Päpste das Heldengeschlecht der Hohenstaufen von der Erde vertilgt.

---

## XIX.

### Das Ritterthum.

Während der Kreuzzüge hatte sich das Ritterthum auf das schönste und kräftigste entwickelt. Schon längst war der Adel der Haupttheil der Völker geworden, denn er allein führte mit seinen Dienern die Kriege, und er allein hatte den Königen und Fürsten gegenüber einige Selbständigkeit bewahrt. Der Adel kämpfte nur zu Pferde, und war mit schweren eisernen Waffen bedeckt, die er geschickt handhabte, und unter deren Last er sich doch frei und kräftig bewegen konnte. Ein so geharnischter Mann war einem gemeinen Krieger, der zu Fuß kämpfte, weit überlegen, und daher machten die Ritter die Hauptstärke der Heere aus.

Um Ritter zu werden, mußte man aus einem ritterlichen Geschlecht stammen, untadelhaften Wandels und rein von Sitten sein; man mußte schwören, für den heiligen Glauben, für die Ehre der Frauen und für die Unschuld immerdar zu kämpfen, und hierauf erhielt man knieend den Ritterschlag. Ohne denselben erhielt kein Fürst, kein Königssohn und selbst kein König die Ritterwürde. Die Festlichkeit des Ritterschlags wurde gewöhnlich an Fürstenhöfen in einer glänzenden Versammlung von Rittern, Geistlichen und Edelfrauen vorgenommen. Gewöhnlich fastete der Aufzunehmende Tags zuvor, und brachte die Nacht in der Kirche